

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Freitag, 17. August 2012 09:22

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Neue Schulreform für Hamburg: Abschied von Wissen, Bildung und Leistung

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

statt den Schulen endlich etwas Ruhe zu gönnen, um sich wieder auf ihre eigentlichen Aufgaben zu kümmern, schiebt Schulsenator Ties Rabe zum Herbst 2012 eine **neue groß angelegte Schulreform in Hamburg** an. Das goldene Kalb, um das der Senator und die Mitarbeiter der Schulbehörde diesmal tanzen, heißt **wissensunabhängige „Kompetenzen“**: In der Sitzung der Deputation der Schulbehörde am 19. September 2012 sollen die SPD-Deputierten mit ihrer absoluten Mehrheit den anliegenden „Orientierungsrahmen Schulqualität“ beschließen.

Neben zahlreichen **Dokumentationspflichten für Lehrkräfte und Schulleitungen** bedeutet die geplante Einführung des „Orientierungsrahmens“ vor allem eine **komplette Umstellung der Hamburger Schulen auf Kuschel- und Reformpädagogik und den Abschied von Wissen, Bildung und Leistung**: So heißt es in der anliegenden Vorlage für die Kammern: **„Die Vermittlung von Inhalten, Wissen, und Fähigkeiten wird grundsätzlich auf den Erwerb von Kompetenzen ausgerichtet“** und wird mit der **„Herausforderung ...der größeren Heterogenität von Lerngruppen“** begründet. **„Kompetenzorientierung“**, so heißt es in der Kammervorlage, bedeute ein **„neues Verständnis von gutem Unterricht“**.

In der Sache fühlt man sich beim Lesen der Papiere freilich eher an die Mind Control in „1984“ von George Orwell erinnert, denn der „Orientierungsrahmen“ liefert nicht nur die **„Kriterien für die schulinterne Bewertung“** und für die Schulinspektion die **„normative Grundlage, wenn sie die Arbeit einer Schule bewertet“** (Kammervorlage, S. 2, 3). Klartext redet die Behörde dann ähnlich dem Big Brother im „Leitfaden“ gleich auf Seite 1: frei Deutlicher wird die Behörde wenn es dort heißt:

„Der Leitfaden identifiziert diejenigen Kriterien, an denen sich „gute Schule“ in Hamburg messen lassen muss. Damit verpflichtet die BSB nicht nur die Schulen, sondern auch sich selbst und ihre Institute, also alle Akteure des Steuerungs-, Beratungs- und Unterstützungssystems, darauf, ihre Ressourcen primär für die Erreichung dieser Ziele einzusetzen.“

„...verpflichtet die BSB all diejenigen, die die Schulen begleiten und unterstützen, auf die Erreichung dieser Ziele: die Schulaufsicht, die Gestaltungsreferate in der BSB, die Aus- und Fortbildung, die Schulbegleitung, die Schulinspektion etc. Alle Beteiligten müssen sich daran messen lassen, ob sie die vorhandenen Ressourcen in den Dienst dieser Ziele stellen und das gewährleisten, was sie von den in Schule Verantwortlichen im Rahmen der Qualitätsentwicklung erwarten.“

Wie beliebig sich die Behörde künftig den Unterricht in Hamburger Schulen vorstellt, wird im eigentlichen „Orientierungsrahmen“ deutlich. Dort heißt es z. B.:

„Die Schülerinnen und Schüler... werden regelhaft in die Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen und an inhaltlichen und methodischen Auswahlentscheidungen beteiligt.“ (a. a. O., S. 15)

„Pädagoginnen und Pädagogen... ermöglichen den Schülerinnen und Schülern Zugänge zu selbstdiagnostischen Verfahren, auch digitaler Art.“ (a. a. O., S. 20)

„Die Schülerinnen und Schüler erwerben an der Schule grundlegende überfachliche Kompetenzen im Sinne der Bildungspläne. Sie ... können selbstständig systematisch und zielgerichtet lernen und Medien zur Beschaffung und Darstellung von Informationen nutzen (lernmethodische Kompetenzen).“ (a. a. O., S. 27)

Statt um Wissen und Bildungsinhalte soll es nur noch um Kompetenzen und Standards gehen:

„Die Schülerinnen und Schüler erwerben an der Schule fachliche Kompetenzen im Sinne der Bildungspläne. Sie ... erreichen die in den Bildungsplänen gesetzten Standards.“ (a. a. O., S. 27)

Und was die Menschen in der Stadt von alledem halten sollen, hat sich die Behörde auch schon überlegt, wenn sie schließlich am Ende des „Orientierungsrahmens“ schreibt:

„Die Schülerinnen und Schüler, die Sorgeberechtigten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Kooperationspartner beurteilen die Leistungen der Schule grundsätzlich positiv...“ (a. a. O., S. 28)

Wir können nur hoffen, das sich möglichst viele Schulen, Schulleitungen und Lehrkräfte in Form eines stillen Widerstandes diesem „Orientierungsrahmen“ entziehen und sich, so lange dieser Spuk dauert, auf einen guten, wissens-, bildungs- und fachorientierten Unterricht konzentrieren.

Wenn Sie sich näher mit dem Dogma der „Kompetenzorientierung“ befassen wollen, empfehlen wir Ihnen als Einstieg folgende Links:

Konrad Paul Liessmann: Theorie der Unbildung - Die Irrtümer der Wissensgesellschaft

http://www.amazon.de/Theorie-Unbildung-Die-Irrt%C3%BCmer-Wissensgesellschaft/dp/3492252206/ref=ntt_at_ep_dpt_1

Matthias Burchardt: selbstregulierter Lerner (Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik, 2/12)

<http://bildung-wissen.eu/glossen/selbstregulierter-lerner.html>

und die Webseite der Gesellschaft für Bildung und Wissen, in der sich immer mehr Erziehungswissenschaftler zusammenschließen, um dem Tanz mancher Bildungspolitiker um das goldene Kalb der „Kompetenzen“ im Interesse guter Bildung entgegenzutreten:

Gesellschaft für Bildung und Wissen

<http://bildung-wissen.eu>

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-187
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4

- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
 AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.